

STADT NORDEN

Protokoll

über die Sitzung des Umwelt-, Energie- und Verkehrsausschusses (10/UEV/2018)

am 19.11.2018

im Sitzungszimmer des Rathauses, Am Markt 15

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Durchführung der Einwohnerfragestunde 1. Teil
 - 6.1. Einwohnerfragestunde 1. Teil; Müll am Ekeler Weg
 - 6.2. Einwohnerfragestunde 1. Teil; Straßenbeleuchtung Ekeler Weg
7. Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Umwelt-, Energie- und Verkehrsausschusses am 04.06.2018
0668/2018/FB3
8. Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH; Bericht der Geschäftsführung
9. Instandsetzung des Brückenbauwerks Nr. 3 "Fridericussiel"
0712/2018/3.3
10. Ergänzung Straßenbeleuchtung
0251/2017/3.3
11. Grünanlage Schwanenteich; Sachstandsbericht Neugestaltung
12. Dringlichkeitsanträge
13. Anfragen, Wünsche und Anregungen
 - 13.1. Anfragen, Wünsche und Anregungen; Information des Ausschusses über Straßenbauprojekte
 - 13.2. Anfragen, Wünsche und Anregungen; Rad- und Lieferverkehr im Neuen Weg

- 13.3. Anfragen, Wünsche und Anregungen; Pflasterung Markplatz
- 14. Durchführung der Einwohnerfragestunde 2. Teil
 - 14.1. Einwohnerfragestunde 2. Teil; Beleuchtung Ekeler Weg
 - 14.2. Einwohnerfragestunde 2. Teil; Verkehrszählung Ekeler Weg
- 15. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Vorsitzender Hinrichs begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Hinrichs stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Dringlichkeitsanträge liegen nicht vor. Vorsitzender Hinrichs stellt somit die vorliegende Tagesordnung fest.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Keine.

zu 5 Bekanntgaben

Herr Kumstel gibt Folgendes bekannt:

An der Nordseite des Alten Friedhofs befindet sich in einer Baumreihe entlang der Friedhofsmauer eine ca. 230 Jahre alte Buche. Die Baumreihe hat einen stadtbildprägenden Charakter und erfüllt vielfältige Funktionen, wie z.B. als Lebensraum für zahlreiche Tierarten. Die Bäume in dieser Baumreihe stellen die für den Alten Friedhof prägendsten Bäume dar. Im gesamten Stadtgebiet sind nur sehr wenige Baumreihen dieser Art vorhanden. Buchen in diesem Alter an einem solchen Standort haben einen Baumwert von ca. 60.000 EUR.

Die Buche wurde im Rahmen der Baumkontrolle durch einen Baumsachverständigen genauer untersucht. Bei der Untersuchung wurde ein Befall mit Hallimasch und dem Riesenporling festgestellt. Der Riesenporling verursacht eine Weißfäule in den Wurzeln, wodurch diese zersetzt werden. Um den Baum erhalten zu können und der Verkehrssicherungspflicht gerecht zu werden, muss eine Sicherung über eine Erdverankerung durchgeführt werden.

Bei der Verankerung werden vier Erdanker gesetzt, welche in eine Tiefe von mind. 3 m gebohrt werden. Zwei der Anker werden sich auf dem Alten Friedhof befinden, die anderen beiden in den Beeten an der Markt Nordseite. Die Seile werden so ausgerichtet, dass eine gefahrenlose Unterquerung der Wege durch Fußgänger und Fahrradfahrer weiterhin gewährleistet ist.

Da es sich bei dem Alten Friedhof u.a. um ein Bodendenkmal und ein Naturdenkmal handelt und der Alte Friedhof nicht im Besitz der Stadt Norden ist, waren im Vorfeld diverse Absprachen und Genehmigungen notwendig.

Für die Verankerung wurden mehrere Angebote eingeholt. Die Arbeiten wurden mittlerweile in Auftrag gegeben und werden durch eine Fachfirma voraussichtlich in der ersten Januarhälfte 2019 durchgeführt. Die Maßnahme wird durch den Kampfmittelräumdienst und die Denkmalbehörde begleitet.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Julius beziffert Herr Kumstel die Kosten der Verankerung auf ca. 5.000 €.

zu 6 Durchführung der Einwohnerfragestunde 1. Teil

zu 6.1 Einwohnerfragestunde 1. Teil; Müll am Ekeler Weg

Herr Peter Jansen, Ekeler Weg, weist darauf hin, dass am Straßenrand des Ekeler Weges vermehrt Gartenabfälle abgelegt werden. Er bittet darum, diese zu beseitigen.

zu 6.2 Einwohnerfragestunde 1. Teil; Straßenbeleuchtung Ekeler Weg

Im Vorgriff auf den Tagesordnungspunkt Nr. 10 (Ergänzung Straßenbeleuchtung) macht Herr Peter Jansen darauf aufmerksam, dass am Ekeler Weg von der Einmündung Dr.-Frerichs-Straße bis zur Bundesstraße keine Beleuchtung vorhanden ist.

**zu 7 Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Umwelt-, Energie- und Verkehrsausschusses am 04.06.2018
0668/2018/FB3**

Es ergeht folgender Beschluss:

Das Protokoll wird genehmigt.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	8
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 8 Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH; Bericht der Geschäftsführung

Herr Schlamann gibt bekannt, dass die Wirtschaftsbetriebe ab dem 01.01.2019 durch das Regionale Herkunftsnachweisregister die Möglichkeit haben werden, in Norden produzierten Strom auch in Norden zu verkaufen. Die Wirtschaftsbetriebe werden diesen Strom voraussichtlich als separates Produkt verkaufen.

Weiterhin erklärt er, dass sich die vor kurzem bekannt gegebenen Erhöhungen der Strom- und Gaspreise aus gestiegenen Bezugspreisen ergeben, die an die Kunden weitergegeben werden mussten.

Zum Thema Ladesäulen erklärt er, dass eine DC-Säule (Schnelladesäule) und zwei AC-Säulen in Planung sind.

Ratsherr Julius möchte wissen, ob auch Ladestationen für E-Bikes und E-Rollstühle geplant sind.

Herr Schlamann antwortet, dass eine Ladestation am Haus des Gastes geplant ist, eine flächen-deckende Ausstattung jedoch nicht möglich sein wird. Im Übrigen würden auch im gastronomi-schen Bereich immer mehr Lademöglichkeiten angeboten.

Ratsherr Mellies möchte wissen, wie hoch der regenerative Anteil des Stroms der Ladesäulen ist.

Herr Schlamann erwidert, dass es sich um grünen Strom – allerdings aus Zertifikaten - handelt.

Ratsfrau Kolbe erkundigt sich, ob die Wirtschaftsbetriebe durch die Preiserhöhungen Kundenab-gänge erwarten.

Herr Schlamann entgegnet, dass darüber keine Vorhersagen getroffen werden können.

Ratsfrau Kolbe möchte wissen, wann mit der Errichtung neuer Windkraftanlagen zu rechnen ist.

Herr Schlamann antwortet, dass es dazu in der nächsten Woche einen Grundsatzbeschluss im Aufsichtsrat geben soll.

Ratsfrau Behnke erkundigt sich unter Hinweis auf die Umstellung des VW-Werkes auf die Produk-tion von Elektrofahrzeugen, ob die Wirtschaftsbetriebe darauf vorbereitet sind.

Herr Schlamann verneint das, weist jedoch darauf hin, dass voraussichtlich ca. 80 % der Lade-vorgänge in den eigenen Haushalten stattfinden werden.

**zu 9 Instandsetzung des Brückenbauwerks Nr. 3 "Fridericussiel"
0712/2018/3.3**

Sach- und Rechtslage:

Mit VA-Beschluss vom 18.10.2017 wurde die Verwaltung mit der Instandsetzung des Brückenbau-werks „Fridericussiel“ beauftragt. Gleichzeitig wurde die Verwaltung aber auch beauftragt zu prüfen, ob a) das Fridericussiel als Denkmal überhaupt erhalten werden muss und b) eine kos-tengünstigere statische Lösung in Betracht kommt.

Das Fridericussiel wurde 1775 gebaut und ist das älteste noch erhaltene Sielbauwerk in Ostfries-land. Es ist in der Liste der Kulturdenkmale der Stadt Norden als Einzeldenkmal nach §3 (2) des Niedersächsischen Denkmalschutzgesetz (NDSchG) erfasst und registriert. Die Entscheidung, ob von einer Erhaltung des Baudenkmals abgesehen werden soll, trifft das Niedersächsische Lan-desamt für Denkmalschutz, das sich dazu auch bereits eindeutig und unmissverständlich geäu-ßert hat. **Das Baudenkmal ist zu erhalten.**

Auf der Suche nach einer kostengünstigeren Lösung wurden weitere Bauwerksuntersuchungen durchgeführt. Das Ziel ist eine Ertüchtigung des Sielbauwerks in der Art und Weise, dass eine un-eingeschränkte Nutzung des öffentlichen Verkehrs wieder möglich wird. Die Erschließung der

westlich des Bauwerks gelegenen Flächen erfolgt ausschließlich über das „Fridericussiel“. Im Rahmen der Daseinsvorsorge, insbesondere unter dem Aspekt der Sicherheit der dortigen Bewohner, gilt für die Maßnahme die oberste Priorität.

Die Durchführung der weiteren Untersuchungen wie Bauwerkserkundung, Baugrundgutachten und Bauwerksvermessung hatten zum Ergebnis, dass die neben der vorgestellten Ertüchtigung mittels eines selbsttragenden Stahlbetongewölbes unter Verwendung des Bestandgewölbes auch eine Herstellung der Brückenwiderlager aus Flüssigboden nach RAL GZ 507 und einer Überbrückung des historischen Bestandes durch ein auf Flüssigboden gegründetes Wellstahlbauwerk möglich ist. Diese Variante, so die Ausführungen des Planungsbüros, dürfte schneller und wirtschaftlicher umzusetzen sein.

Für diese Variante liegt eine Machbarkeitsstudie vor, die die erforderlichen Arbeitsschritte und Bauabläufe aufgezeigt. Die Auszüge der Planung in Form von Längsschnitt, Querschnitt und Draufsicht sind dieser Sitzungsvorlage beigelegt.

Die Ansicht des denkmalgeschützten Mauerwerksgewölbes und der Sielhäupter bleibt unverändert erhalten. Der Durchflussquerschnitt wird beibehalten. Die Durchfahrtsbreite wird etwas verschmälert, um beidseitig vor den Brüstungen Raum für ein Geländer zur Absturzsicherung zu schaffen. Im Rahmen der Sanierung werden die Brüstungen mit den Sielhäuptern, die Flügelwände und das Bestandsmauerwerk instandgesetzt. Die Straßengradiente wird unverändert erhalten. Es werden zusätzlich im Straßenverlauf Schutzplanken vor dem Bauwerk montiert.

Im Haushalt 2018 wurden für die Ertüchtigung des Sielbauwerks 725.000 € veranschlagt.

Eine ausführliche Erläuterung der geplanten Instandsetzung erfolgt in der Sitzung.

Herr Kumstel erläutert die Sach- und Rechtslage. Herr Grabe, Geo4Ing GmbH, erläutert die Flüssigbodentechnik.

Ratsfrau Beyer nimmt ab 17.40 Uhr an der Sitzung teil.

Ratsfrau Behnke möchte wissen, ob die Kosten auch höher als die geschätzten 725.000 € ausfallen können.

Herr Grabe antwortet, dass das vorgestellte Verfahren grundsätzlich günstiger als der konventionelle Straßenbau ist. Im Übrigen seien die Preise relativ sicher geschätzt.

Ratsfrau Behnke erkundigt sich, welchen Zeitraum die Arbeiten in Anspruch nehmen werden.

Herr Grabe erwidert, dass die Bauarbeiten ca. vier Monate dauern werden.

Unter Hinweis darauf, dass das Fridericussiel keine Funktion mehr hat, stellt Ratsherr Julius die Notwendigkeit der Investition in dieser Höhe in Frage. Er möchte wissen, ob die Stadt der Forderung der Denkmalpflege nach einer Sanierung tatsächlich zwingend verpflichtet ist. Weiterhin fragt er, wie die Anlieger während der Bauphase ihre Grundstücke erreichen sollen.

Herr Kumstel antwortet, dass die Nichtbeachtung der denkmalpflegerischen Vorgaben zu erheblichen Strafzahlungen führt.

Ratsherr Julius erkundigt sich, ob die Denkmalpflege sich an den Kosten beteiligt.

Herr Kumstel bejaht das, kann die Höhe des Zuschusses jedoch nicht benennen, da aufgrund des Planungsstandes noch kein Förderantrag gestellt werden kann.

Bürgermeister Schmelzle zeigt Verständnis für das wirtschaftliche Denken von Ratsherrn Julius, betont jedoch, dass der Denkmalschutz in Norden hochgehalten wird und er sich darüber nicht hinwegsetzen kann und will.

Zur Frage nach der Versorgung der Anlieger erklärt Herr Kumstel, dass die Erreichbarkeit über das Provisorium Hellerweg, mit dem ggf. im Sommer begonnen werden kann, sichergestellt werden soll.

Auf Nachfrage von Ratsfrau Beyer zur Höhe der Fördermittel ergänzt Bürgermeister Schmelzle, dass für die abschließende Planung, mit der ein Förderantrag gestellt werden kann, die Freigabe der Haushaltsmittel benötigt wird.

Ratsfrau Ippen möchte wissen, ob das Provisorium Hellerweg dauerhaft bleiben wird.

Bürgermeister Schmelzle erläutert, dass diese Brücke aus Sicherheitsgründen bleiben wird. Die Nutzung wird jedoch auf Blaulichteinsätze beschränkt.

Ratsfrau Kolbe fragt, welche Teile des Fridericussiels denkmalgeschützt ist.

Herr Kumstel antwortet, dass das Bauwerk in Gänze unter Schutz steht.

Ratsfrau Kolbe vertritt die Auffassung, dass es sich um eine pfiffige Lösung handelt. Die Denkmaleigenschaft erhöht die Kosten ihres Erachtens nur unwesentlich. Auch eine tatsächliche Umfahrung würde bei dem weichen Untergrund vermutlich nicht viel günstiger werden.

Ratsherr Mellies fragt nach, ob die geschätzten Kosten die gesamte Maßnahme umfassen.

Herr Kumstel bestätigt das.

Unter Hinweis darauf, dass man vom Denkmal wenig sieht, schlägt Ratsherr Gronewold vor, die Anlage begehbar zu machen.

Herr Kumstel antwortet, dass verwaltungsseitig bereits Ideen bestehen, das Denkmal erlebbar zu machen. Die Umsetzung der Sanierungsarbeiten und damit die uneingeschränkte Nutzung für den öffentlichen Verkehr hat jedoch absoluten Vorrang.

- 1) Der vom Rat der Stadt Norden am 27.02.2018 beschlossene Sperrvermerk für die Investition Fridericussiel wird aufgehoben.
- 2) Die Verwaltung wird mit der Instandsetzung des Brückenbauwerkes Nr. 3 „Fridericussiel“ in Form der Erhaltung gemäß der Machbarkeitsstudie von LOGIC Logistic Engineering GmbH und GEO4ING GmbH beauftragt.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	8
	Nein-Stimmen:	1
	Enthaltungen:	0

**zu 10 Ergänzung Straßenbeleuchtung
0251/2017/3.3**

Sach- und Rechtslage:

Es ist vorgesehen im Gebiet der Stadt Norden die vorhandene öffentliche Beleuchtung zu ergänzen.

Die geplanten Maßnahmen dienen der Erhöhung des Sicherheitsgefühls der Verkehrsteilnehmer bei Dunkelheit und der visuellen Führung. Gut beleuchtete Straßen, Wege und Plätze tragen auf der einen Seite zur Steigerung der Verkehrssicherheit bei und auf der anderen Seite nimmt dadurch das subjektive Sicherheitsgefühl der Nutzer des öffentlichen Raumes zu. Mit der Umsetzung der Maßnahmen verbessert sich der Wohnwert und die Lebensqualität der Bürger.

Die Maßnahmen sind u.a. aus Gründen der Schulwegsicherung, der Ergänzung der vorhandenen Straßenbeleuchtung an teilweise markanten Punkten und der Neuaufrstellung vorgesehen. Als relevantesten Punkt wird die Schulwegsicherung gesehen.

Die Übersicht der geplanten Maßnahmen ist der Anlage zu entnehmen.

Weitere Erläuterungen finden im Rahmen der Sitzung statt.

Für das Haushaltsjahr 2018 stehen unter dem Produkt 541-01-913 für die Ergänzung der Straßenbeleuchtung aktuell ca. 60.000 € zur Verfügung. Für die darauffolgenden Haushaltsjahre ist im Investitionsprogramm ein jährlicher Ansatz in Höhe von 50.000 € vorgesehen.

Hinsichtlich der aktuell zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von rund 60.000 € und unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte beabsichtigt die Verwaltung die Umsetzung der Maßnahmen Nr. 1 „Kastanienallee/Rückseitige Wegeverbindung GS Lintel“ und Nr. 2 „Kreisel Am Markt mit Zubringerstraßen“.

Als Folgekosten erhöhen sich die Anzahl der Lichtpunkte für die jährliche Betriebsführungspauschale und die Energiekosten.

Herr Kumstel erläutert die Sach- und Rechtslage.

Ohne Aussprache ergeht folgende Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss stimmt den von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen zur Ergänzung der Straßenbeleuchtung (Kastanienallee, Kreisel Am Markt, etc.) zu.

Stimmergebniß:	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 11 Grünanlage Schwanenteich; Sachstandsbericht Neugestaltung

Frau Walther erläutert, daß die Bepflanzung im Uferbereich des Schwanenteichs überwiegend niedrig gehalten wurde. Lediglich in einigen Bereichen wurde der Bewuchs nicht entfernt – auch als Gelegeplatz für die Enten.

Die Blausterne auf der Grünfläche am Eingang Knyphausenstraße und die Gehölzpflanzungen in anderen Bereichen wurden und werden zukünftig ergänzt. Alle Tore wurden entfernt und werden, soweit erforderlich, erneuert. Die Schriftzüge der Torbögen werden erneuert. Die Dreiecksfläche an der Knyphausenstraße wurde von der Bepflanzung befreit und eingesät, so dass vom Eingang ein direkter Blick zum Teich möglich ist.

Die Wege wurden regelmäßig gereinigt und ausgebessert. In 2018 gab es für den Schwanenteich leider keinen 1€-Jobber mehr. Alle Unterhaltungsarbeiten wurden vom BBH erledigt. Das wird auch in der Zukunft so sein.

Die Abgrenzung von den Wegen zum Uferbereich wurde teilweise erneuert und ausgebessert, so dass diese nunmehr wieder vollständig geschlossen ist.

Dem Wunsch der Besucher nach mehr Mülleimern und Sitzgelegenheiten wurde nachgekommen. Es sind jetzt insgesamt fünf Mülleimer und ein Beutelspender vorhanden. Es wurden vier neue Bänke aufgestellt.

Beim ehemaligen Ziegengehege wurde der Zaun erneuert. Die übrigen Zäune werden nach und nach ebenfalls erneuert.

Auch dem Wunsch nach Bewegungsgeräten wird man voraussichtlich im kommenden Frühjahr nachkommen, allerdings soll keine Anlage in der Anlage entstehen. Der Charakter der Parkanlage soll erhalten bleiben.

Ratsfrau Kolbe hätte sich die Ergänzung der Blausterne nicht in Reihen, sondern natürlicher gewünscht.

Frau Walther erläutert, dass die Bepflanzung nicht in allen Bereichen möglich ist, da dort große Bäume stehen und im Wurzelbereich nicht maschinell gearbeitet werden kann. In Handarbeit sollen dort jedoch noch Ergänzungen erfolgen.

Ratsherr Julius äußert sich positiv, er ist der Meinung, dass sich die Umgestaltung gelohnt hat.

Frau Beyer möchte wissen, wie man den Schwanenteich für Kinder und Jugendliche attraktiv machen kann.

Frau Walther antwortet, dass es sich um die einzige Grünanlage dieser Art in der Stadt handelt, die Aufenthaltsqualität für alle Altersklassen zum Spazieren und Verweilen bieten soll.

Herr Kumstel weist darauf hin, dass sich die Wasserqualität durch die Reduzierung des Tierbestandes erheblich verbessert hat.

Vorsitzender Hinrichs möchte wissen, ob das Füttern der Enten an Land auch Auswirkungen auf das Gewässer hat.

Frau Walther bestätigt das und ergänzt, dass auch den Tieren die Fütterung mit Brot nicht guttut, da diese sich auf die Zufütterung verlassen.

Ratsfrau Behnke ist der Meinung, dass die Neugestaltung sehr gut gelungen ist.

zu 12 Dringlichkeitsanträge

Keine.

zu 13 Anfragen, Wünsche und Anregungen

zu 13.1 Anfragen, Wünsche und Anregungen; Information des Ausschusses über Straßenbauprojekte

Unter Hinweis auf die Herstellung von barrierefreien Bushaltestellen an der Norddeicher Straße kritisiert Ratsherr Julius, dass der Ausschuss nicht im Vorfeld über die Maßnahmen informiert wurde. Er sei mehrfach aus der Bevölkerung angesprochen worden und habe keine Auskunft geben können. Im Übrigen wird seines Erachtens der Radverkehr durch die Einbauten gefährdet.

Herr Kumstel antwortet, dass es sich um eine Maßnahme des Landkreises handelt und die Stadt Norden lediglich aus verkehrsbehördlicher Sicht gehört wurde. Sicherlich hätte der Ausschuss informiert werden können, im Ergebnis hätte das jedoch zu keinen Änderungen geführt.

Bürgermeister Schmelzle fügt ergänzend hinzu, dass die Stadt über diese Maßnahme sehr froh sein kann. Es handelt sich um kostenintensive Einbauten, die es auch älteren Menschen erleichtern, den Busverkehr zu nutzen. Wenn die Maßnahmen vollständig abgeschlossen sind, wird die Norddeicher Straße durch entsprechende Markierungen ein anderes Bild abgeben. Insbesondere wird der Verkehr verlangsamt und damit die Sicherheit des Radverkehrs erhöht.

In diesem Zusammenhang weist Bürgermeister Schmelzle darauf hin, dass die Mitarbeiterin Anke Beck zukünftig als Verkehrsplanerin eingesetzt und damit auch für die Radverkehrsplanung zuständig sein wird.

zu 13.2 Anfragen, Wünsche und Anregungen; Rad- und Lieferverkehr im Neuen Weg

Ratsfrau Kolbe erinnert an ihren Wunsch, die Beschilderung des Neuen Weges hinsichtlich des Radverkehrs negativ zu gestalten, so dass es heißt „Radfahren nicht erlaubt in der Zeit von 10.00 bis 19.00 Uhr“.

Im Übrigen habe man ihr zugetragen, dass auf dem Neuen Weg auch nach 10.00 Uhr noch erheblicher Lieferverkehr herrscht. Sie bittet um entsprechende Kontrollen.

Bürgermeister Schmelzle bestätigt, dass man dieses Thema weiterverfolgen werde.

zu 13.3 Anfragen, Wünsche und Anregungen; Pflasterung Marktplatz

Herr Bracht möchte wissen, wie das Ergebnis des probeweisen Abschleifens der Steine auf dem Marktplatz lautet.

Herr Kumstel antwortet, dass ein Gespräch mit der Fachfirma ergeben hat, dass von einem Abschleifen der Steine aufgrund des Materials und des Fugenbildes abgeraten wurde. Im Übrigen seien die Kosten für eine derartige Maßnahme enorm hoch.

zu 14 Durchführung der Einwohnerfragestunde 2. Teil

zu 14.1 Einwohnerfragestunde 2. Teil; Beleuchtung Ekeler Weg

Unter Bezugnahme auf seine Anregung aus dem 1. Teil der Einwohnerfragestunde, die Straßenbeleuchtung am Ekeler Weg zu ergänzen, erklärt Herr Peter Jansen, dass dies seines Erachtens auch im Hinblick auf die Schulwegsicherung zwingend notwendig ist. Leerrohre sind nach seiner Aussage vorhanden.

zu 14.2 Einwohnerfragestunde 2. Teil; Verkehrszählung Ekeler Weg

Herr Peter Jansen regt an, am Ekeler Weg eine Verkehrszählung durchzuführen, da der Verkehr dort nach seiner Meinung stark zugenommen hat.

Herr Kumstel antwortet, dass eine erneute Verkehrszählung durchgeführt werden kann.

zu 15 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Vorsitzender Hinrichs schließt die öffentliche Sitzung um 19.00 Uhr.

Der Vorsitzende

Der Bürgermeister

Die Protokollführerin

gez.

gez.

gez.

- Hinrichs -

- Schmelzle -

- Swyter -